

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
1. Einführung zum Versorgungsgebiet.....	3
2. Statistische Auswertung .....	4
2.1. Wohnorte unserer Klienten .....	4
2.2. Betreuungsgrund .....	5
2.3. Soziodemographische Merkmale .....	8
<i>Migrationshintergrund</i> .....	8
<i>Hauptlebensunterhalt</i> .....	8
<i>Schul- und Berufsabschluss</i> .....	9
<i>Altersstruktur und Geschlechterverteilung</i> .....	10
<i>Kinder in Suchtfamilien – Kooperation mit dem Jugendamt</i> .....	11
2.4. Vermittlung in die Beratungsstelle .....	12
3. Leistungen der Beratungsstelle .....	14
3.1. Kontaktstatistik .....	14
3.2. Vermittlung in stationäre Einrichtungen und Nachsorge .....	15
3.3. Aufsuchende Arbeit im St. Johannes-Krankenhaus Kamenz .....	15
3.4. Gruppenarbeit.....	15
<i>Schulung für alkoholauffällige Straßenverkehrsteilnehmer</i> .....	15
<i>Nachsorgegruppe</i> .....	16
<i>Clean-Gruppe</i> .....	16
<i>Ohrakupunktur nach dem NADA – Protokoll</i> .....	17
3.5. „Alkoholfreier Stammtisch“ .....	17
3.6. Begleitung des Arbeitsprojektes „Wegweiser“ .....	18
4. Selbsthilfegruppen .....	19
5. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit .....	20
<i>Hoffest zur Einweihung des Raumes der Begegnung MOSAIK</i> .....	21

*Verzeichnis Abkürzungen:*

<i>ASB</i>	<i>Allgemeine Sozialberatung</i>
<i>AVR</i>	<i>Arbeitsvertragsrichtlinien der Arbeitsrechtlichen Kommission der Diakonie Deutschland</i>
<i>EW</i>	<i>Einwohner</i>
<i>FK</i>	<i>Fachkraft</i>
<i>HD</i>	<i>Hauptdiagnose</i>
<i>k.A.</i>	<i>keine Angaben</i>
<i>KBS</i>	<i>Kirchenbezirkssozialarbeit</i>
<i>SAB</i>	<i>Sächsische Aufbaubank</i>
<i>SLS</i>	<i>Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.</i>
<i>SBB</i>	<i>Suchtberatungs- und -behandlungsstelle</i>
<i>SFB</i>	<i>Schwangeren- und Familienberatung</i>
<i>SKH</i>	<i>Sächsisches Krankenhaus</i>
<i>UE</i>	<i>Unterrichtseinheit</i>
<i>VZÄ</i>	<i>Vollzeitäquivalent</i>
<i>ZF</i>	<i>Zusatzfrage EBIS</i>

# 1. Einführung zum Versorgungsgebiet

Im Landkreis Bautzen wohnen 297.401 Menschen (Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Stand 30.06.2023).

Der Landkreis Bautzen ist mit seiner Fläche von 2.396 km<sup>2</sup> bezüglich seiner Ausdehnung der größte Landkreis im Freistaat Sachsen.

Im Landkreis Bautzen arbeiten drei Suchtberatungsstellen.

Die SBB Kamenz bietet zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in der **Hauptstelle Kamenz** Beratung in der **Außenstelle Radeberg**.

## **Sprechzeiten Kamenz:**

Montag 9:00 – 12:00 15:00 – 18:00

Dienstag 9:00 – 12:00 13:00 – 16:00

Mittwoch 9:00 – 12:00 13:00 – 18:00

Donnerstag 9:00 – 12:00 13:00 – 15:00

und nach Vereinbarung

**Offene Sprechzeit** ohne Voranmeldung

jeden Mittwoch 10:00 – 12:00

## **Sprechzeiten Radeberg:**

Montag 8:00 – 11:00

Dienstag 8:30 – 12:00 12:30 – 18:00

Mittwoch 9:30 – 12:00 12:30 – 14:00

Donnerstag 8:00 – 12:00

und nach Vereinbarung

In **Königsbrück** (Diakonie Sozialstation und Geschäftsstelle, Heideweg 8) bieten wir eine **Außensprechstunde** an (jeden Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr). Unsere Außensprechstunde in **Pulsnitz** konnten wir aufgrund krankheitsbedingt fehlender personeller Ressourcen 2023 nicht durchführen, ab Januar 2024 wurde diese wiedereröffnet (jeden Donnerstag 9:00 – 17:00 Uhr).

In unserer SBB waren 2022 im Jahresdurchschnitt **4,56 VZÄ Fachkräfte** tätig. Wir sind für ein Gebiet mit 103.273 Einwohnern (Stand 31.06.2023) zuständig. Das entsprach einem **Versorgungsschlüssel von 1 FK : 22.648 EW**.

Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit, insbesondere Finanzierung und fachliche Mindeststandards, sind definiert durch unseren **Versorgungsvertrag mit dem Landkreis Bautzen** vom Januar 2019 und die Förderrichtlinie Psychiatrie und Suchthilfe – RL-PsySu des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz aus 2017. Die Beratungsstelle wird vorrangig finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage der vom Kreistag und Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalte. Für den Zeitraum des Doppelhaushaltes 2023/2024 kann die **Finanzierung** der Arbeit im bisherigen Umfang nur durch eine Erhöhung unseres Eigenanteils (2023: 8,5%, 2024: 14,9%) abgesichert werden, da die Dynamisierung der Fördersumme des Landkreises die Kostensteigerungen nicht abdeckt und die Zuwendung durch die SAB (Landesmittel) in 2024 sinkt. Sollte sich dieser Trend so fortsetzen, hätte dies eine Reduzierung der Fachkräfte und damit Leistungseinschränkungen zur Folge.



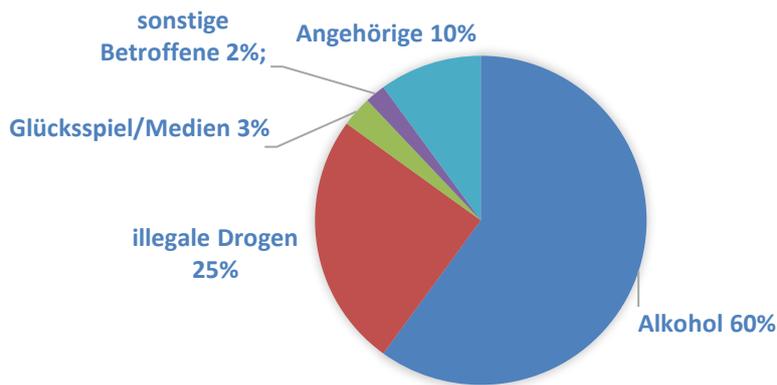
## 2.2. Betreuungsgrund

Hauptbetreuungs- grund Zusatzfrage (ZF) EBIS*	Hauptdiagnose (HD) EBIS Item 2.4.15*	Anzahl 2023		Anzahl 2022	
		nach ZF	nach HD	nach ZF	nach HD
<b>Alkohol</b>		<b>326</b> ↑		<b>318</b>	
	F10.1 Missbrauch		63		299
	F10.2 Abhängigkeit		253		
	F19 Polytoxikomanie		2		1
	k.A./keine HD gestellt		8		18
Medikamente		2		1	
	F13 Sed./Hypnotika		1		1
	F11 Opioide		1		
<b>illegale Drogen</b>		<b>131</b> ↓		<b>142</b>	
	F15 Stimulanzien/Crystal		57		72
	F12 Cannabinoide		53		46
	F11 Opioide		8		5
	F13 GHB/GBL		1		1
	F14 Kokain		1		0
	F19 Polytoxikomanie		10		14
	k.A./keine HD gestellt		1		4
Essstörungen	F50	2	2	4	4
Glücksspielsucht	F63	5	5	2	2
Exz. Mediennutzung		9	9	9	9
Tabak/Nikotin	F 17	1	1	1	1
sonstige Betroffene	Kaufsucht		1	5	
	k.A./keine HD gestellt	6	5		
<b>Angehörige</b>		<b>57</b>		<b>47</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>540</b> ↑		<b>529</b>	

\* Wir haben seit vielen Jahren eine Zusatzfrage im EBIS eingerichtet und für unsere Auswertung genutzt, um das Hauptberatungsanliegen unserer Klienten zu erfassen, auch wenn eine Hauptdiagnose (noch) nicht gestellt werden konnte oder es sich um polyvalente Konsummuster handelt. Auf diese Weise können die verschiedenen illegalen Substanzen für bestimmte Fragestellungen zusammengefasst ausgewertet werden. Seit 2022 verwenden wir in Anlehnung an den Standardisierten Jahresbericht-SLS (siehe Anhang) auch die Hauptdiagnose (EBIS Item 2.4.15) für die Darstellung des Betreuungsgrundes.

Bei der **Angehörigenberatung** (57 Klienten) wurden als problematisches Suchtproblem aus Sicht der Angehörigen genannt (Mehrfachnennungen möglich): 36mal Alkohol, 13mal Cannabinoide, 6mal Amphetamine, 2mal Medien; 1mal Sedativa/Hypnotika, 4mal Sonstiges/nicht bekannt.

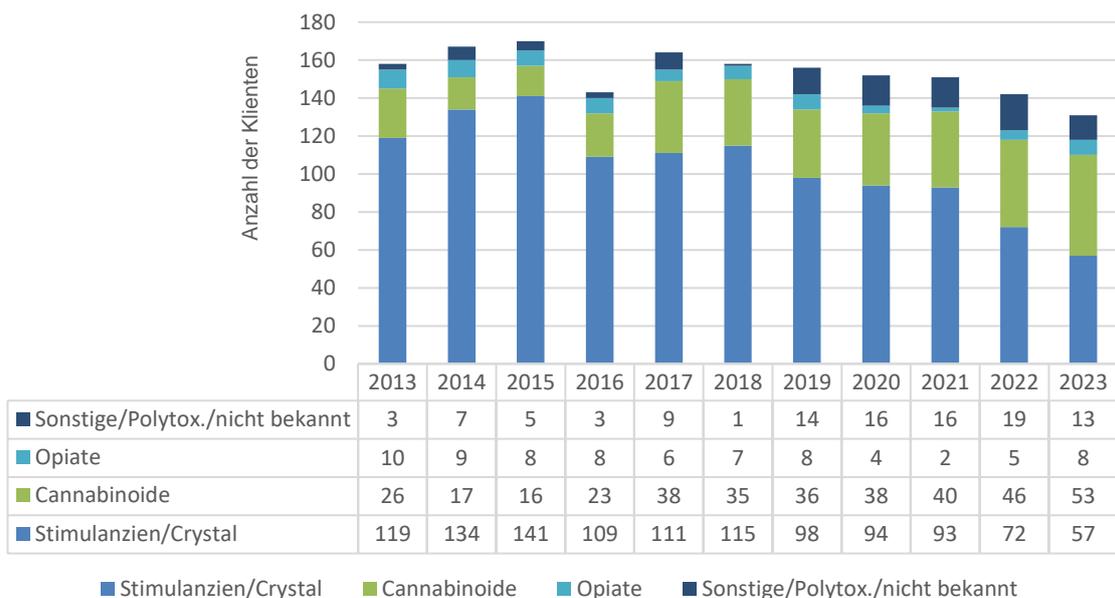
20 Angehörige kamen als Partner, 2 als erwachsene Kinder, 3 als Geschwister, 24 als Eltern(teil) und 8 als andere Bezugspersonen eines Betroffenen.



Die prozentuale **Verteilung der Betreuungsgründe** ist seit 2014 relativ stabil. Das Vorliegen von **Mehrfachabhängigkeiten** erschwert oft die Entscheidung für eine Hauptdiagnose. Ca. **15 % der Klienten** haben eine Diagnose bezüglich Alkohol und Drogen. Bei 35 Drogenklienten lag oder liegt auch eine Alkoholproblematik vor (22mal Missbrauch, 13mal Abhängigkeit), 48mal gab es neben der Alkoholabhängigkeit auch eine Problematik mit illegalen Drogen, wobei Cannabis (9mal Missbrauch, 12mal Abhängigkeit) und Stimulanzien (6mal Missbrauch, 13mal Abhängigkeit) im Vordergrund standen.

Die Gesamtzahl der Klienten mit einer Hauptdiagnose im Bereich illegale Drogen ist seit 2013 relativ stabil. Die Zahl der Betroffenen, die hauptsächlich mit einer Cannabisproblematik in die SBB kommen, steigt seit 2017 kontinuierlich an. Die Anzahl der Opiatkonsumenten bleibt weiterhin gering und damit auch die Häufigkeit der von uns durchgeführten **psychosozialen Begleitung bei Substitution** (3 Fälle 2022, ausschließlich in Radeberg mit Substitution in Dresden).

Betreuungsgrund illegale Drogen - Hauptdiagnose



## „Doppeldiagnosen“

Die Problematiken sind nach unserer Wahrnehmung sehr komplex, oft sehen wir Mehrfachabhängigkeiten kombiniert mit psychischen Erkrankungen. Dies stellt uns vor große Herausforderungen in der Beratungsarbeit und macht eine gute Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungssystem notwendig.

Die sogenannten Doppeldiagnosen erfassen wir nur dann, wenn eine eindeutige Diagnose (z.B. aus Epikrise einer stationären Behandlung) vorliegt.

Bei unseren Klienten haben wir folgende psychische Erkrankungen erfasst:

<i>Erkrankung/Diagnose</i>	<i>Anzahl der Klienten</i>		
	<b>Gesamt</b>	Alkohol	Drogen
<i>Drogeninduzierte Psychose (F 15.5, F19.5)</i>	<b>5</b>	0	5
<i>Schizophrene Erkrankung (F20, F25)</i>	<b>12</b>	7	5
<i>Bipolare affektive Störung (F31)</i>	<b>3</b>	2	1
<i>Emotional-instabile Persönlichkeitsstörung (F60.3)</i>	<b>18</b>	8	8
<i>Intelligenzminderung (F70, F71)</i>	<b>7</b>	6	0

## Problembereiche/Beratungsanlässe

Bei Aufnahme schildern **Klienten mit einer eigenen Problematik** (N = 483), dass in folgenden Bereichen Probleme vorliegen (Mehrfachnennungen möglich):

	<i>Anzahl</i>
1. <i>Suchtmittelkonsum/Suchtverhalten</i>	464
2. <i>Psychische Gesundheit/Seelischer Zustand</i>	209
3. <i>Familiäre Situation (Partner/Eltern/Kinder)</i>	197
4. <i>Schul-/Ausbildungs-/Arbeits-/Beschäftigungssituation</i>	185
5. <i>Körperliche/s Gesundheit/Befinden</i>	130
6. <i>Fahreignung</i>	96
7. <i>Alltagsstrukturierung/Tagesstruktur</i>	73
8. <i>Weiteres soziales Umfeld</i>	52
9. <i>Rechtliche Situation</i>	52
10. <i>Wohnsituation</i>	35
11. <i>Finanzielle Situation</i>	34
12. <i>Freizeitbereich</i>	29
13. <i>Gewalterfahrungen (Sexuelle und Andere)</i>	5
14. <i>Gewaltausübung</i>	3

Auch diese Zahlen machen deutlich, wie komplex Hilfebedarf und Beratungsanliegen unserer Klientel sind und damit auch die Anforderungen an unsere psychosoziale Begleitung über die suchtspezifische Beratung hinaus.

## 2.3. Soziodemographische Merkmale

### Migrationshintergrund

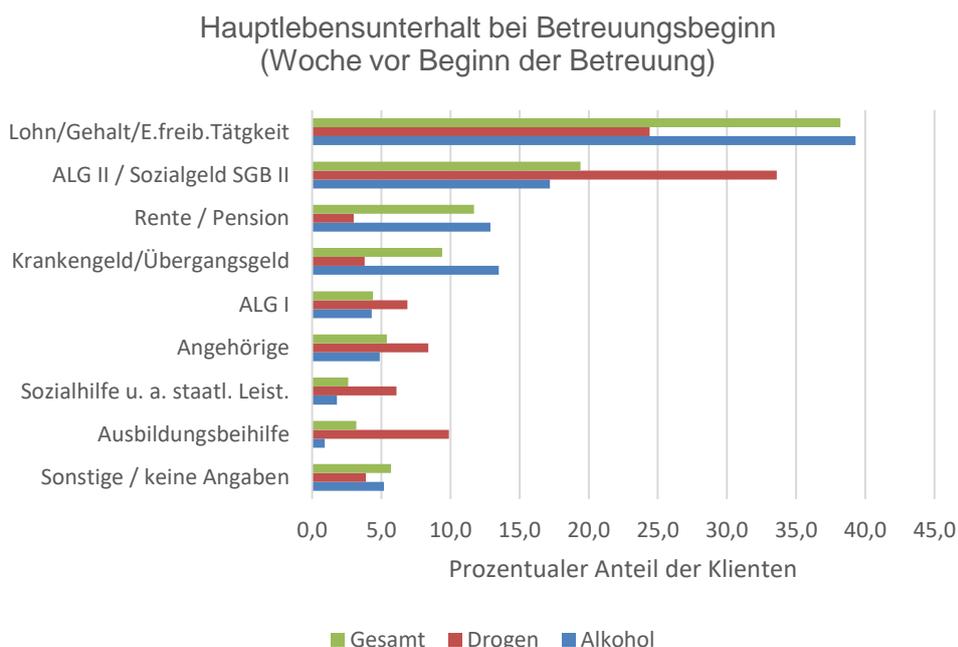
2023 wurden von uns 22 Menschen mit Migrationshintergrund (alle selbst migriert) beraten. 13 Personen davon haben einen russischsprachigen Hintergrund, 5 kamen aus Polen, 2 aus der Ukraine. Die Verständigung in deutscher Sprache war bei 3 Klienten nicht ausreichend möglich, so dass wir Hilfe bei der Sprachmittlung aus dem sozialen Umfeld nutzen mussten.

In 14 Fällen ging es um eine Drogenproblematik, 8mal um Alkohol.

### Hauptlebensunterhalt

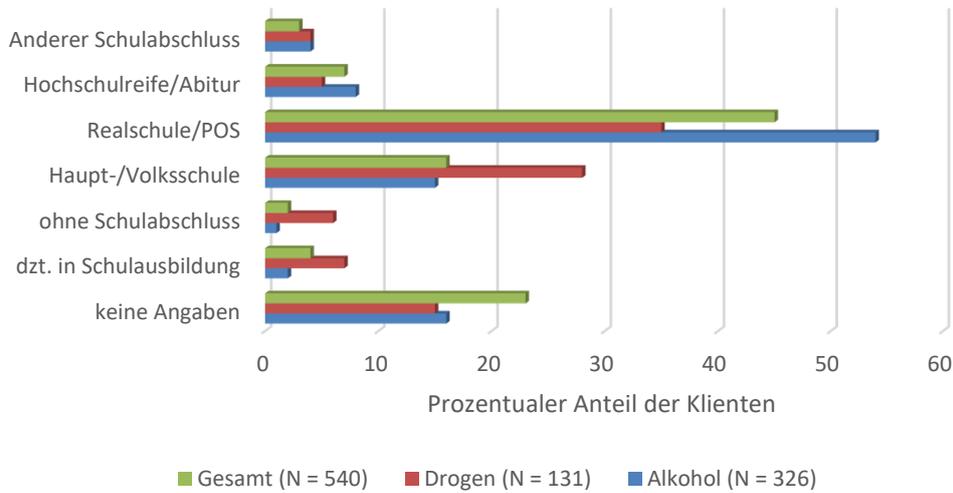
Insgesamt waren **mindestens 24 % unserer Klienten arbeitslos** (19 % Bürgergeld, 5 % ALG I). Dieser Anteil ist bei den Drogenklienten deutlich höher (40 %) als bei den Alkoholklienten (21 %). Der Anteil der arbeitslosen Klienten ist in den letzten Jahren insgesamt deutlich gefallen (2012: 45 %, 2022: 29 %). Trotzdem liegt die Arbeitslosenquote bei unseren Klienten deutlich höher als in der Gesamtbevölkerung (Arbeitslosenquote Sachsen 2023 im Durchschnitt 6,2 %).

Von den 63 Rentenempfängern sind 27 Personen unter 63 Jahre, davon 11 Personen unter 50 Jahre alt. Diese Gruppe erhält also Rente aufgrund einer krankheitsbedingten Minderung der Erwerbsfähigkeit.

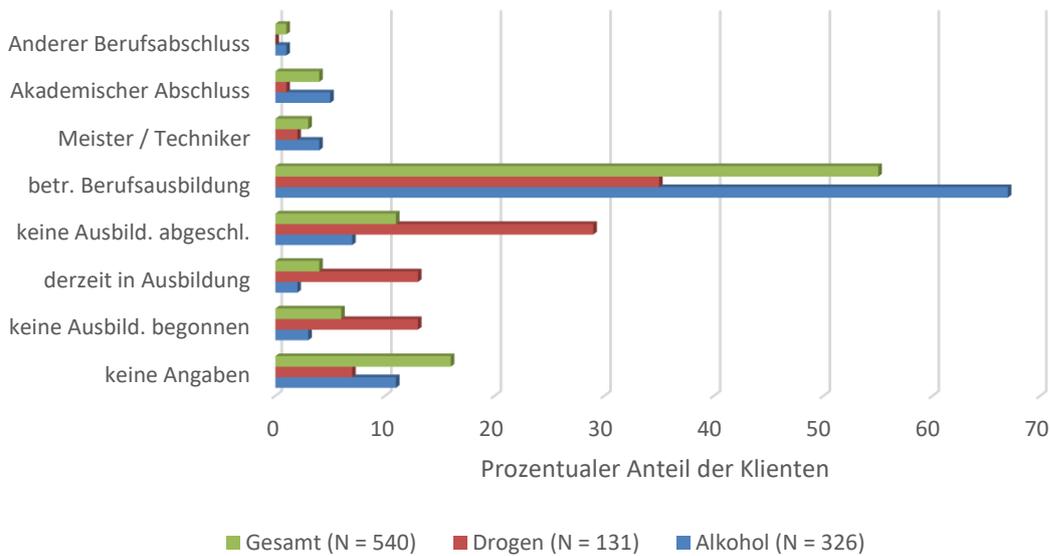


Angaben ermittelt für alle Klienten: Gesamt: 540; illegale Drogen: 131; Alkohol: 326

### Höchster erreichter Schulabschluss



### Höchster erreichter Ausbildungsabschluss



Es wird deutlich, dass die Alkoholklienten zum überwiegenden Teil (77 %) über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen. Bei den Drogenklienten haben nur 38 % bereits eine Ausbildung abgeschlossen, auch verfügen sie seltener über höhere Schulabschlüsse.

## Altersstruktur und Geschlechterverteilung

Die Konsumenten illegaler **Drogen**, die unsere SBB aufsuchten, waren überwiegend männlich (72 %).

Unsere Crystalklienten waren zwischen 20 und 54 Jahre alt, das Durchschnittsalter lag bei 34,9 Jahren (in Sachsen 32,1 Jahre). Unsere Cannabisklienten waren zwischen 15 und 38 Jahre alt, das Durchschnittsalter betrug 26,5 Jahre (in Sachsen 25,6 Jahre nach SLS-Bericht 2023).

Bei den Klienten mit einer **Alkohol**problematik waren ca. 67 % männlich.

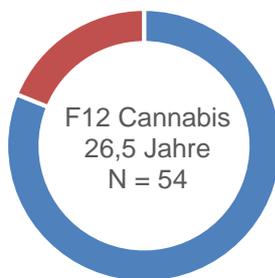
Der überwiegende Teil (79 %) ist zwischen 30 und 59 Jahre alt, das Durchschnittsalter unserer Alkohol Klienten betrug 47,8 Jahre (in Sachsen 45,8 Jahre). Unser ältester Klient war 82 Jahre alt, der Jüngste 14 Jahre.

Insgesamt haben wir 26 **Jugendliche bis 18 Jahren** beraten, die folgende Tabelle zeigt die Hauptdiagnosen der Klienten in dieser Altersgruppe:

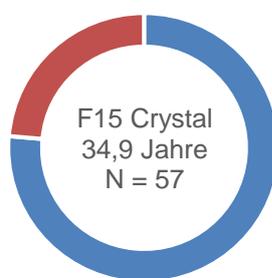
Alter (am 31.12.23)	Anzahl	Hauptdiagnosen (Anzahl in Altersgruppe)					
		F10.1	F10.2	F12.1	F12.2	F63.8	k. A.
14	3	2		1			
15	4	1			1	2	
16	6	2		3		1	
17	9	4		1	4		
18	4	1	1	1			1
Gesamt Jugendliche bis 18	26	10	1	6	5	3	1

F10.1 Alkoholmissbrauch  
 F10.2 Alkoholabhängigkeit  
 F12.1 Cannabissmissbrauch  
 F12.2 Cannabisabhängigkeit  
 F63.8 Exz. Mediennutzung

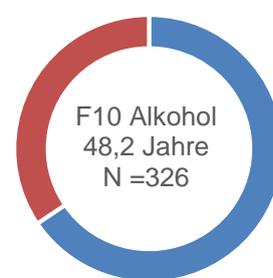
Geschlechterverteilung in Prozent und Durchschnittsalter bezogen auf die 3 relevantesten Hauptdiagnosen:



■ männlich ■ weiblich

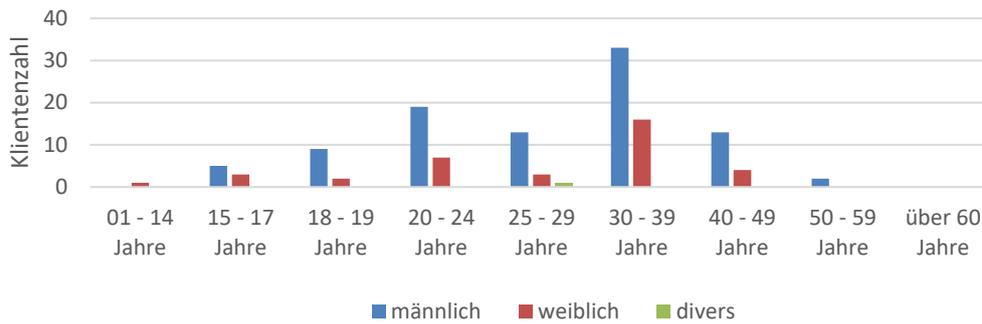


■ männlich ■ weiblich

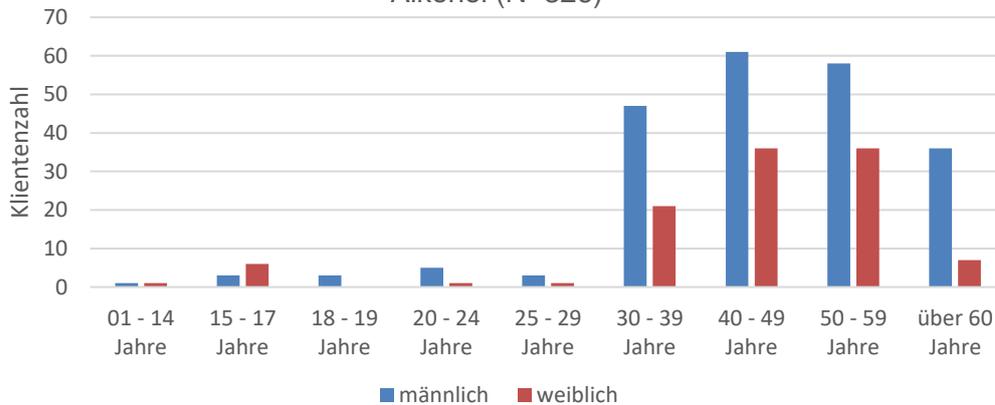


■ männlich ■ weiblich

Altersstruktur und Geschlechterverteilung  
illegale Drogen (N = 131)

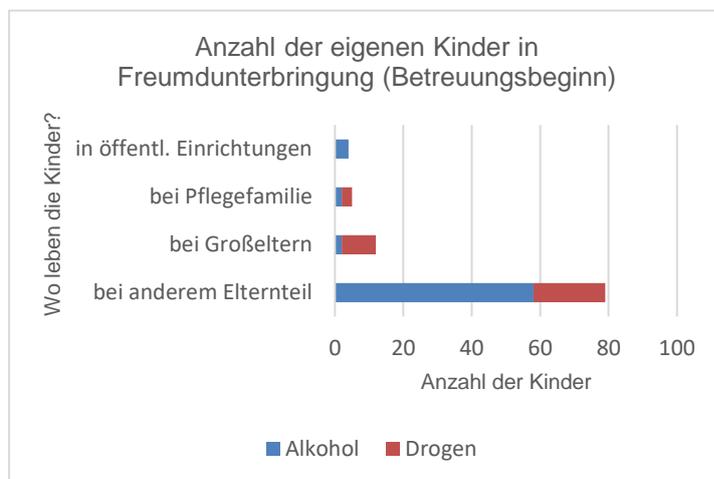


Altersstruktur und Geschlechterverteilung  
Alkohol (N=326)



## Kinder in Suchtfamilien – Kooperation mit dem Jugendamt

Bei Beratungsbeginn lebten in **81 Haushalten** der Klienten mit einer **Alkoholproblematik** insgesamt **112 Kinder** unter 18 Jahren. Bei Klienten mit einer **Drogenproblematik** waren dies in **42 Haushalten** insgesamt **59 Kinder**.



**100 Kinder** von 66 Klienten leben **nicht im eigenen Haushalt** des Klienten (66 Kinder von 42 Alkohol Klienten, 34 Kinder von 24 Drogen Klienten), wobei der Großteil beim anderen Elternteil (79 von 100 Kindern) lebt. Die Trennung der Eltern stellt für die Kinder oft eine zusätzliche Belastung dar.

Bei **32 Familien** (2022: 19, 2021: 27, 2020: 41) gab es eine **Kooperation zwischen Jugendamt und unserer Beratungsstelle** während der Betreuung, 6mal handelte es sich dabei um selbst betroffene Jugendliche, 26mal um von einer Suchtproblematik betroffene Eltern(teile). In **9 Fällen** (2022: 3, 2021: 6; 2020: 13) nahmen wir 2023 bei **Gesprächen mit dem Jugendamt** persönlich teil.

2023 wurden 23 Klienten (2022: 19, 2021: 27) (15mal Drogen, 7mal Alkohol, 1mal Angehörige) durch das Jugendamt in die SBB vermittelt, weitere 5 Vermittlungen erfolgten durch Einrichtungen der Jugendhilfe.

Seit 2017 wird ein „**Vermittlungsschein**“ mit Schweigepflichtentbindung zwischen Jugendamt und SBB verwendet, in welchem Vermittlungsanlass, Auftrag an uns sowie die Form der gegenseitigen Rückmeldung eingetragen werden. Dieser wurde vom Jugendamt **9mal** genutzt (davon 6mal Drogenproblematik), 11mal wurden Fälle weitergeführt bei denen bereits in den Vorjahren eine Vermittlung in dieser Form durch das Jugendamt erfolgt war.

Somit ist nach dem deutlichen Rückgang der unmittelbaren Kooperation in den letzten Jahren nun wieder eine positive Tendenz zu bemerken.

## **2.4. Vermittlung in die Beratungsstelle**

Aus den Angaben, durch welche Institutionen Klienten zu uns vermittelt werden, lässt sich ablesen, mit welchen Einrichtungen eine gute Vernetzung besteht.

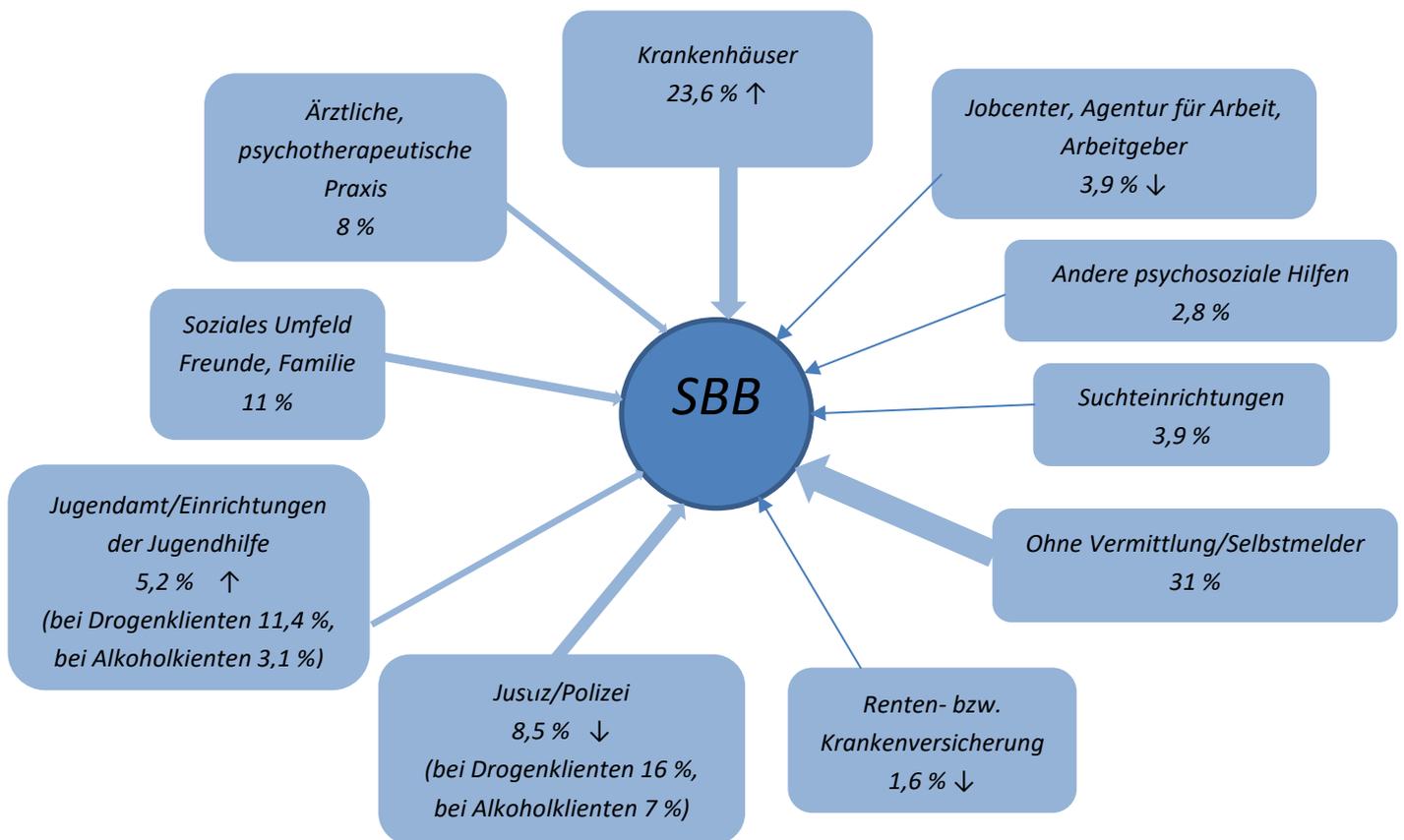
Dies gibt Hinweise darauf, wodurch Betroffene sich ihrer Problematik bewusst werden und eine Veränderungsmotivation entsteht.

Hinsichtlich der prozentualen Verteilung bezüglich der vermittelnden Einrichtungen gab es kaum Veränderungen. Der größte Teil, ca. **31 %** der Ratsuchenden, meldet sich **ohne Vermittlung** bei uns, bei weiteren ca. **11 %** kommt der Anstoß aus dem persönlichen **sozialen Umfeld**. Insgesamt 25 Klienten hatten eine gerichtliche Auflage zum Aufsuchen der SBB. 13 Klienten kamen auf Vermittlung der Jugendgerichtshilfe. Im Drogenbereich nimmt die Vermittlung durch die **Justiz** einen größeren Stellenwert ein als im Alkoholbereich.

14mal vermittelte **Jobcenter/Arbeitsagentur** in die SBB. Mit dem Jobcenter abgestimmte „**Vermittlungsscheine**“, in welchen Vermittlungsanlass, Auftrag an uns sowie die Form der gegenseitigen Rückmeldung eingetragen werden, wurden **8mal** genutzt. Damit blieb die während der Pandemie deutlich reduzierte Zusammenarbeit (2020 noch 31 Vermittlungen) auf geringem Niveau relativ stabil.

Die Vermittlungen durch Krankenhäuser, insbesondere das SKH Arnisdorf, sind wieder deutlich häufiger geworden.

## Die Vermittlung in unsere Beratungsstelle erfolgte 2023 durch:



Der Pfeil hinter der Zahl kennzeichnet eine Steigerung oder Reduktion hinsichtlich der Vermittlungen im Vergleich zum Vorjahr. Ohne Kennzeichnung gab es keine wesentliche Veränderung.

## 3. Leistungen der Beratungsstelle

### 3.1. Kontaktstatistik

	<b>Anzahl 2023</b>	davon tel.	2022
<b>Einzelgespräche mit Klienten</b> (ca. 50 min.)	<b>1980</b>	72	1947
Kurzkontakte mit Klienten bzw. Bezugspersonen (unter 15 min.)	303	181	345
Telefongespräche mit Klienten und Bezugspersonen	320	320	332
<b>Partnergespräche/Gespräche mit sonstigen Bezugspersonen</b> (ca. 50 min.)	<b>50</b>	43	30
<b>Gespräche mit Klient und Bezugsperson(en) gemeinsam</b> (ca. 50 min.)	<b>193</b>	3	188
Hausbesuche	<b>3</b>		1
<b>Gespräche im Krankenhaus Kamenz</b>	<b>25</b>		33
Kontakte mit dem sozialen Umfeld (Behörden, Ärzte, Arbeitsanleiter, andere Beratungsdienste ... vorwiegend telefonisch)	391		407
klientenbezogene schriftliche Kontakte (Berichte, Bescheinigungen, Email-Kontakte u. ä.)	363		399
<b>Gruppenkontakte</b>	<b>435</b>		505
Schulung für alkoholauffällige Straßenverkehrsteilnehmer (90 min.)	98		100
Nachsorgegruppe (100 min.)	99		136
Ohrakupunktur (50 min.)	200		215
Cleangruppe (90 min.)	38		50

Seit 2016 waren in der Beratungsstelle stabil 5 Berater mit langjähriger Berufserfahrung tätig. Insgesamt mussten wir in unserem Team 2023 Personalausfälle durch Krankheit und Personalwechsel im Umfang von fast einer Vollzeitstelle ausgleichen, was auch Einschränkungen hinsichtlich des Leistungsumfangs der Beratungsstelle zur Folge hatte.

### 3.2. Vermittlung in stationäre Einrichtungen und Nachsorge

Es wurden **48 Anträge auf Suchtrehabilitation** gestellt (43 in 2022).

<b>Sucht- problematik</b>	<i>Alkohol</i> (stationär)	<i>Drogen</i> (stationär)	<i>Spielsucht</i> <i>Medien</i>	<i>Alkohol</i> (A-Reha)	<i>Drogen</i> (A-Reha)
<b>Anzahl</b>	33	11	0	2	2

2023 befanden sich **50 Klienten in ambulanter Rehabilitationsnachsorge**. Bei 19 Klienten wurde die 2022 begonnene Nachsorge fortgesetzt und beendet. 31 Klienten haben die Nachsorge 2023 begonnen, 9 davon wurden bereits 2023 beendet.

**55mal** nahmen wir die **Vermittlung in eine psychiatrische Regelbehandlung** für Suchtkranke vor.

### 3.3. Aufsuchende Arbeit im St. Johannes-Krankenhaus Kamenz

Im St. Johannes-Krankenhaus Kamenz setzten wir die regelmäßige aufsuchende Arbeit fort. Das Krankenhaus signalisierte deutlich ihr Interesse an diesem Angebot. Aufgrund des schwankenden Bedarfes und unserer eingeschränkten personellen Ressourcen waren wir schon 2021 dazu übergegangen, Gespräche im Krankenhaus nur nach Meldung des Bedarfes am Morgen des Sprechtages durchzuführen. Wir legten die Sprechzeit in die Zeit unserer offenen Sprechzeit (jeden Mittwoch 10:00 Uhr -12:00 Uhr), um mehr Flexibilität hinsichtlich Zeit und Berater zu haben. 2023 wurden wir insgesamt 17mal angefragt und boten in diesem Rahmen 25 Klienten.

### 3.4. Gruppenarbeit

#### *Schulung für alkoholauffällige Straßenverkehrsteilnehmer*

An diesem Gruppenkurs können Personen teilnehmen, denen die Fahrerlaubnis aufgrund von Führen eines Kfz oder Fahrrads unter Alkoholeinfluss entzogen wurde. Mit Hilfe dieser Gruppe können sie sich mit ihrem Alkoholkonsum und dem Themenbereich Alkohol und Straßenverkehr auseinandersetzen, um zukünftige Fahrten unter Alkoholeinfluss zu vermeiden und sich damit auf eine bevorstehende Medizinisch-Psychologische-Untersuchung vorbereiten.

Der Kurs umfasst 10 Gruppensitzungen á 90 min. und mindestens 2 Einzelgespräche (á 50 min.). Für den gesamten Kurs wird ein Teilnahmebeitrag erhoben. 2023 wurden 2 Kurse (Februar bis April, Oktober bis Januar 2024) durchgeführt.

Teilnehmer	männlich	weiblich	Veranstaltungen	Kontakte
11	11	0	19	98

Für Klienten, die ihre Fahrerlaubnis wegen Fahren unter Drogen verloren haben oder die Gruppenteilnahme aus organisatorischen Gründen nicht ermöglichen können, bieten wir diese Beratung im Einzelsetting an (15 Klienten 2023).

### **Nachsorgegruppe**

---

Nach erfolgter Entwöhnungsbehandlung ist das Angebot der ambulanten Nachsorge ein wichtiges Glied in der Therapiekette, über deren Notwendigkeit die stationäre Therapieeinrichtung entscheidet. Unser Prinzip - Gruppe plus ergänzende Einzelgespräche - hat sich sehr gut bewährt.

Im Zeitraum von Mai bis Oktober musste das Angebot mangels Teilnehmer ruhen. Die Gruppe wurde in der Hauptstelle Kamenz durchgeführt und fand jeweils donnerstags von 16:00 Uhr bis 17:40 Uhr statt. Im Durchschnitt waren 3,8 (zwischen 3 und 7) Klienten anwesend.

Teilnehmer	davon männlich	davon weiblich	Veranstaltungen	Kontakte
14	8	6	24	99

### **Clean-Gruppe**

---

Die Gruppe besteht seit 2016 und ist offen für alle Betroffenen, die drogenfrei leben und eine Gruppe zur Stabilisierung nutzen wollen.

Es wurde deutlich, dass eine Begleitung durch die Beratungsstelle erforderlich und die Überführung in eine Selbsthilfegruppe noch nicht möglich ist. Zwar hat sich ein fester Stamm von Teilnehmern gebildet, jedoch ist die Teilnahme bei Einzelnen aufgrund ihrer Lebenssituation (z.B. Arbeit im Schichtdienst, Notwendigkeit der Absicherung der Kinderbetreuung) sehr schwankend. Immer wieder ist Nachfragen, Erinnern, Motivieren, Moderieren und fachlicher Input durch die Gruppenleitung erforderlich. **2023 nahmen 11 Klienten (7 Männer, 4 Frauen) an den 10 Gruppentreffen insgesamt 38mal teil.**

## ***Ohrakupunktur nach dem NADA – Protokoll***

Die Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll (NADA = National Acupuncture Detoxification Association) wird von einer Mitarbeiterin in unserer Beratungsstelle praktiziert und erweist sich als unterstützend und wirkungsvoll.

Die Ohrakupunktur fand wöchentlich jeweils dienstags 9:00 Uhr und donnerstags 18:00 Uhr statt. Für die Teilnahme war ein einmaliges Vorgespräch notwendig. Die Behandlung erfolgte in der Gruppe inklusive einer ca. 40-minütigen Ruhephase im Sitzen mit Entspannungsmusik. Die Teilnehmer entrichteten eine kleine Behandlungspauschale.

So konnten wir insgesamt **200 Behandlungen bei insgesamt 21 Klienten** (14 Frauen, 7 Männer) in 73 Sitzungen durchführen. Im Durchschnitt erfolgten also 9,5 Behandlungen pro Klient. Der überwiegende Teil nutzte das Angebot über einen längeren Zeitraum.

### ***3.5. „Alkoholfreier Stammtisch“***

Der „**Alkoholfreie Stammtisch**“ findet im Haus der Diakonie 2mal wöchentlich (jeweils Dienstag und Donnerstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr) statt.

Besucher	Veranstaltungen	Kontakte
<b>43</b> (2022: 38)	<b>98</b>	<b>935</b> (2022: 770)

Damit besuchten den „Stammtisch“ im Durchschnitt 9,5 Personen.

2023 kamen 23 Frauen, 18 Männer und 2 Kinder. 34 Personen sind selbst Betroffene (29mal Alkohol; 5mal Drogen), 3 waren Angehörige von Betroffenen und 4 sonstige Gäste.

Neben dem ständigen Frühstücksangebot gibt es im „Stammtisch“ vor allem soziale Begegnungen und Gemeinschaft, Menschen mit einem offenen Ohr sowie Anregungen und Unterstützung für die Bewältigung großer und kleiner Sorgen. Da der größte Teil der Besucher selbst von einer Suchterkrankung betroffen ist und zum überwiegenden Teil abstinent lebt, haben die Treffen zunehmend die Charakteristik einer Selbsthilfegruppe.

Seit dem 23. November 2022 findet der „Alkoholfreie Stammtisch“ in unserem neuen Raum der Begegnung MOSAIK statt. Bei unserem Hoffest (siehe 6.) zur feierlichen Einweihung dieser Räume haben die Ehrenamtlichen tatkräftig geholfen bei der Vorbereitung und Ausgestaltung. Natürlich waren auch alle Stammtischbesucher herzlich eingeladen mit uns zu feiern.

Zur Ausstattung des MOSAIK gehören auch Waschmaschine/Trockner sowie ein Computerarbeitsplatz mit Internetzugang. Beides kann von Klienten auch außerhalb des festen Angebotes während der Sprechzeiten der SBB genutzt werden.

Der „Stammtisch“ wird durch 3 Ehrenamtliche („Wir für Sachsen“) durchgeführt. Sie gestalten die Treffen eigenständig mit viel Engagement und Herz. Die Ehrenamtlichen sind selbst von einer Suchterkrankung betroffen und erleben ihre Tätigkeit als wichtige Unterstützung in ihrem Alltag, sie fühlen sich gebraucht und wertgeschätzt.

In unserer Außenstelle **Radeberg** wurde das niedrigschwellige Kontaktangebot „**Frühstückstreff**“ ca. 14tägig jeweils dienstags vormittags durchgeführt. Dort betreut ein ehrenamtlicher Mitarbeiter gemeinsam mit unserer Beraterin das Angebot. 2023 **nahmen 21 Personen an den 20 Gruppentreffen insgesamt 122mal teil.**

### ***3.6. Begleitung des Arbeitsprojektes „Wegweiser“***

Seit 2011 werden Arbeitsprojekte für Menschen mit einer Suchtproblematik und multiplen Vermittlungshemmnissen vom Jobcenter Bautzen als Eingliederungsmaßnahmen gemäß SGB II § 16 Abs. 1 i. V. m. § 46 SGB III gefördert.

2021 erfolgte die Ausschreibung solcher Maßnahmen unter der Bezeichnung „Wegweiser“ für Kamenz, Bautzen und Hoyerswerda. Ab November 2021 wurde die Maßnahme „Wegweiser“ in Kamenz durch die bao GmbH durchgeführt. Das Jobcenter nutzte zweimal die Option, die Maßnahme zu verlängern, so dass sie bis Oktober 2024 fortgeführt werden kann.

Die Kooperation der Maßnahme mit der SBB wurde in der Leistungsbeschreibung durch das Jobcenter definiert. Über die suchtspezifische Begleitung wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der bao GmbH und dem Diakonischen Werk Kamenz e.V. abgeschlossen. Die Tätigkeit der SBB wird über die Zahlung einer monatlichen Leistungspauschale durch das Jobcenter finanziert.

Aufgaben der SBB sind vorrangig die Fortbildung, Supervision und Fallbesprechung mit der Projektleitung und die aktive Mitwirkung bei der Hilfeplanung. In den regelmäßigen Zusammenkünften mit den Mitarbeitern der bao GmbH standen Fallbesprechungen bezogen auf die Teilnehmer verbunden mit der Vermittlung von Fachinformationen zu Suchterkrankungen, zu psychischen und sozialen Problemen sowie zu psychosozialen und suchtspezifischen Hilfen im Vordergrund. Ergänzend bestand nach Bedarf die Möglichkeit zu fallbezogenen telefonischen Rücksprachen.

Dazu fanden 2 Netzwerktreffen (April in Hoyerswerda, November in Kamenz) mit Vertretern aller „Wegweiser“-Maßnahmen im Landkreis, des Jobcenters und der Suchtberatungsstellen statt.

Die suchtspezifische Beratung der einzelnen Teilnehmer erfolgte im Rahmen der Basisversorgung der SBB. Nur bei einem Teil der in der Maßnahme integrierten Personen (ca. 60 %) war eine Suchtproblematik gegeben, gekoppelt mit anderen multiplen Vermittlungshemmnissen. 10 Maßnahmeteilnehmer (4mal Alkohol, 3mal Drogen, 3mal Medien) nahmen im Berichtsjahr Gespräche in unserer Suchtberatungsstelle in Anspruch, 6 nahmen unterstützt durch „Wegweiser“ den Kontakt mit der SBB erstmalig (3) oder wieder (3) auf. Vier setzten ihren vor Integration in die Maßnahme begonnenen Beratungsprozess parallel fort, bei 2 davon gaben wir die Empfehlung für die Integration in die Maßnahme.

Wir nahmen an 6 Helferkonferenzen teil, bei denen die Maßnahmeleitung „Wegweiser“, Teilnehmer, Suchtberatung sowie Fallmanagement einbezogen waren. 2mal musste die Helferkonferenz ohne Teilnehmer stattfinden, da diese nicht mitwirkten.

## **4. Selbsthilfegruppen**

Im Einzugsbereich unseres Versorgungsgebietes arbeiten ehrenamtlich zwei Selbsthilfeverbände in drei Orten und bieten insgesamt 5 Gruppentreffen für Alkohol- und Medikamentenabhängige an:

Suchtkrankenhilfe e.V. Kamenz  
Blaues Kreuz Kamenz  
Blaues Kreuz Ottendorf-Okrilla  
Blaues Kreuz Radeberg

Auch mit den Gruppen in Königswartha sowie den Anonymen Alkoholikern in Uhyst a.T. besteht eine gute Vernetzung, da diese Gruppen aufgrund der regionalen Nähe von unseren Klienten ebenfalls aufgesucht werden.

Eine enge Zusammenarbeit mit allen Gruppen ist uns als Beratungsstelle sehr wichtig. Dabei begegnen wir uns mit gegenseitigem Respekt und profitieren immer wieder voneinander. Am 14. Oktober besuchte die Leiterin der Beratungsstelle der Suchtberatung das Fest zum 10jährigen Jubiläum der Begegnungsgruppe Ottendorf-Okrilla.

Die Kamenzer Gruppen treffen sich im Haus der Diakonie. Sie können den Raum der Begegnung MOSAIK unentgeltlich nutzen. Dadurch besteht zu diesen Gruppen ein besonders enger Kontakt, so dass sich Selbsthilfe und Beratung sinnvoll ergänzen.

## 5. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

In unserer präventiven Tätigkeit legen wir aufgrund begrenzter personeller Ressourcen unseren Fokus auf die Schulung von Multiplikatoren.

2023 konnten wir Folgendes umsetzen:

Datum	Zielgruppe	Form/ Methode/ Zeitaufwand	Thema	erreichte Personen
21. -23.06. Bautzen	Mitarbeiter Jugendberufs- agentur Landkreis Bautzen (z.B. Fallmanager, Berufsberater Agentur f. Arbeit, ASD Jugendamt)	3-tägige Fortbildung (24 Stunden) in Kooperation mit Ines Pröhl, Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. Bischofswerda	<b>MOVE</b> „Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen“	16
3. – 5.07. Hoyerswerda				16
25. – 27.10. Kamenz				16
15.02.	Selbsthilfegruppe Suchtkrankenhilfe e.V. Kamenz	Vortrag, Gespräch (2 Stunden)	Schlaf	15
13.11.	Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz Kamenz	Vortrag, Gespräch (2 Stunden)	Angst	11
17.01. und 03.02.	Schülerinnen	Interview für Facharbeit (je 1 Std.)	Arbeit der SBB	2
23.11.	Pflegende, Diakonie Sozialstation Königsbrück	Vortrag, Erfahrungsaustausch (1,5 Stunden)	Arbeit der SBB	20

## ***Hoffest zur Einweihung des Raumes der Begegnung MOSAIK***

---

Am Freitag, dem **16. Juni 2023** begingen wir mit einem Hoffest die Einweihung der neuen Räume der Begegnung am Haus der Diakonie Kamenz.

Bereits seit November 2022 stehen den Beratungsdiensten unseres Werkes (Suchtberatungs- und -behandlungsstelle, Schwangeren- und Familienberatung, Allgemeine Soziale Beratung/Kirchenbezirkssozialarbeit) ein großer, heller Gruppenraum mit voll ausgestatteter Küchenzeile und ein Beratungsraum zur Verfügung. Alles ist barrierefrei zugänglich, auch ein entsprechendes WC wurde neu eingebaut.

Umbau und Ausstattung wurden durch Fördermittel aus der Lotterie GlücksSpirale in Höhe von ca. 25.000 Euro unterstützt.

Das Hoffest begannen wir mit einem Gottesdienst zur feierlichen Einweihung. Dieser wurde gestaltet von Superintendent Tilmann Popp, die musikalische Umrahmung erfolgte durch das Blechbläserquartett „Blech gehabt“. Unserer Einladung waren ca. 70 Personen gefolgt, darunter Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Netzwerkpartner und Selbsthilfegruppen sowie aktuelle, ehemalige und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Einrichtungen unseres Werkes.



In diesem Rahmen erhielten die Räume den Namen MOSAIK. Dieser steht für die Vielfalt der Angebote und der Menschen mit verschiedenen Lebenssituationen, Anschauungen, sozialen und psychischen Problemlagen und Anliegen, die die Räume nutzen können. Diese Vielfalt wurde in kurzen Fallgeschichten von Ratsuchenden aus unseren Beratungsdiensten deutlich, die im Gottesdienst vorgetragen wurden. MOSAIK steht aber auch dafür, dass aus der Verschiedenheit eine Gemeinschaft entstehen kann, ein Platz für respektvolle Begegnung, Auseinandersetzung und gegenseitige Unterstützung.

Im Anschluss an den Gottesdienst war Gelegenheit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Die Gelegenheit zum Besichtigen der Räumlichkeiten, zum Kennenlernen der Arbeit unserer Beratungsdienste und zum Austausch wurde von unseren Gästen gern genutzt. Am Nachmittag herrschte ein reges Kommen und Gehen von großen und kleinen Besuchern. Am Grill- und Getränkestand sorgten Mitglieder der Selbsthilfegruppe Suchtkrankenhilfe e.V. Kamenz für das leibliche Wohl. Das Eiscafé Livorno Goldnes Band Gersdorf bot mit einem Eisstand leckere Abkühlung.

Der Jugendmigrationsdienst der Diakonie Pirna und das Projekt „Quartier Hier“ der DAA hatten ebenfalls Infotische zu ihrer Arbeit verbunden mit spielerischen Angeboten aufgebaut. Die Familienbildungsstätte Bischofswerda lud Kinder und

Erwachsene zum Spielangebot „Straße der Sinne“ ein. Leider wurde die Spiellaune durch wiederholte Regenschauer etwas getrübt. An den zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr angebotenen Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Fachthemen bestand nur wenig Interesse.



15:00 Uhr war das MOSAIK gut gefüllt zum Puppenspiel „Der Froschkönig“ mit Madame Rosa. Regen Anklang fand unser Malprojekt, welches von Katerina Nemcova angeleitet wurde. Wir hatten unsere Gäste darum gebeten, vorbereitete kleine

Tafeln zu bemalen, die das Für- und Miteinander im neuen MOSAIK repräsentieren. 30 kleine Kunstwerke sind an diesem Tag entstanden. Diese schmücken nun, zusammengestellt zu einem bunten Mosaikbild, die Außenwand des Gebäudes.

**HOFFEST**  
 HAUS DER DIAKONIE  
 KAMENZ, FICHTESTR. 8  
 FREITAG  
 16. JUNI 2023

13:00 GOTTESDIENST

14:30 - 17:00  
 INFORMATIVES UND  
 KREATIVES FÜR  
 GROSS UND KLEIN

15:00 PUPPENSPIEL

17:00 KONZERT  
 SUENA FLAMENCO  
 DUO

**Diakonie**  
**Kamenz**  
 WWW.DIAKONIE-KAMENZ.DE

Der schöne Tag klang aus mit stimmungsvollen Klängen zwischen Flamenco und anderen Musikstilen mit dem Suena Flamenco Duo aus Dresden.

Wir danken allen Besuchern für ihr Kommen und die schönen Gastgeschenke. Unser herzlicher Dank auch Allen, die zum Gelingen des Hoffestes beigetragen haben, insbesondere den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen.



Das Qualitätshandbuch der SBB wurde bereits am 21.08.2007 durch die Geschäftsleitung freigegeben. Wir arbeiten mit dem Qualitätsmanagementsystem auf der Basis der DIN EN ISO 9001.